1/2020

Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel

Grösser | schneller | digitaler

Das Leben wird zusehends komplexer und vernetzter...

www.loeschblatt.ch

Das Leben tendiert zur Komplexität

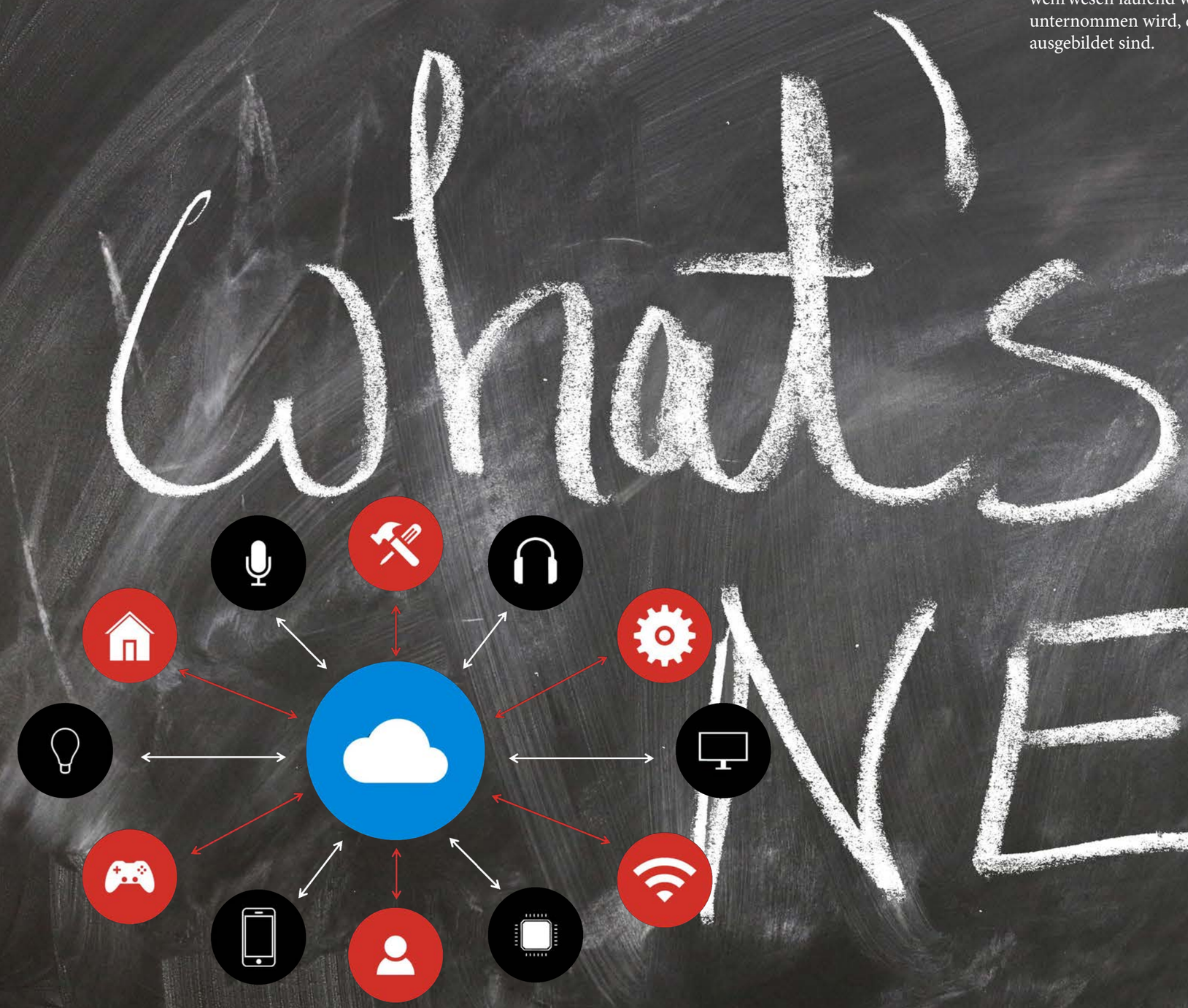
Das Leben wird zusehends komplexer und vernetzter – sowohl technologisch wie auch gesellschaftlich. Immer rasanter kommen technische Fortschritte, viele Bereiche werden digitalisiert und Informationen können schneller geteilt werden. Zudem steigt der Anspruch der Menschen an ihr Umfeld – gleichzeitig nimmt aber die Bereitschaft ab, sich freiwillig zu Gunsten der Gemeinschaft zu engagieren. Durch diesen Wandel verändern sich auch die Rahmenbedingungen für die Feuerwehren und sie sehen sich neuen Spannungsfeldern ausgesetzt. Es gilt also, regelmässig angemessene Reaktionen auf die Entwicklungen und Veränderungen zu finden, um bei der Ereignisbewältigung die allfälligen negativen Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Infrastrukturen und Umwelt möglichst gering zu halten.

Die Reaktionen auf die veränderten Rahmenbedingungen müssen zunehmend in einem grösseren Kontext betrachtet werden. Die zu berücksichtigenden Themenfelder sind vielfältig: Sie umfassen beispielsweise neue Technologien bei den Gerätschaften, neue Techniken oder Taktiken bei der Ereignisbewältigung, Umweltschutzfragen sowie die Entwicklungen der sich ändernden Anforderungen und Grundhaltungen der Gesellschaft. Letzteres insbesondere in Bezug auf den Umweltschutz, das individuelle Informations- und Mitteilungsbedürfnis oder die Bereitschaft, sich in einen freiwilligen öffentlichen Dienst zu stellen.

„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“
John F. Kennedy, 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Im Verlauf der nächsten Seiten werden verschiedene Themen aufgegriffen, die zeigen, wie sich das Feuerwehrwesen laufend weiterentwickelt, welche Fragestellungen angegangen wurden oder werden und was unternommen wird, dass die Angehörigen der Feuerwehr unter diesen Umständen bestens für die Einsätze ausgebildet sind.

Komplexer, schneller, digitaler ...aber der Feuerwehrdienst bleibt auch ein analoges Handwerk, in welchem das Ereignis mit einem bedachten und klaren Vorgehen zielführender bewältigt werden kann!

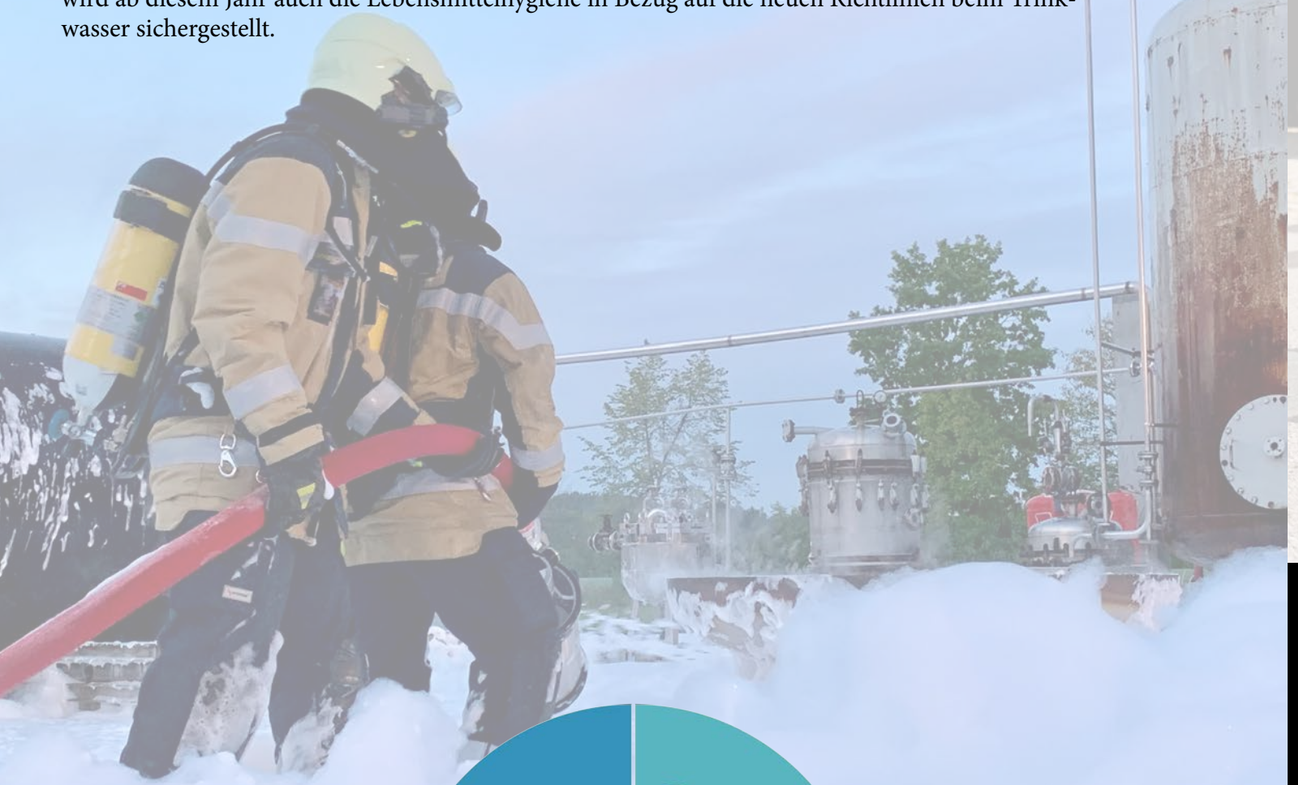


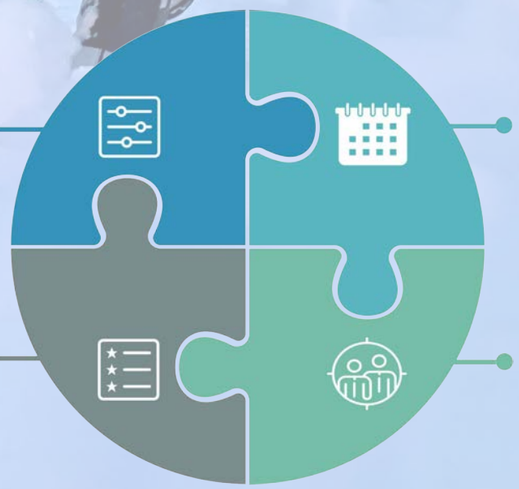
Schaummittel - AFFF | Moussol FF

Den verschiedenen Weiterentwicklungen liegen meist Erkenntnisse aus den Einsätzen oder neue Forschungsergebnisse zu Grunde. Bei der Berücksichtigung dieser stehen beispielsweise Fragen im Vordergrund wie: Braucht es eine Neuerung, hält sie im Einsatz stand, was ist der Mehrwert oder was könnten die negativen Auswirkungen sein?

Umwelt- und Gesundheitsschutz ist auch bei Interventionseinheiten ein zentrales Thema

Die Auswirkungen eines – wohlverstanden erfolgreichen – Einsatzes können weitere Folgen nach sich ziehen. Dessen muss man sich stets bewusst sein. Insbesondere mit Blick auf den Umweltschutz gilt es bei den Einsatzmitteln eine Interessenabwägung vorzunehmen. Der Gesetzgeber beabsichtigte ein umfangreiches Verbot für den Einsatz von fluorhaltigen Feuerlöschschäumen zu Übungszwecken. Weiter hätten extrem tief angesetzte Grenzwerte, für herstellbedingt zwar vorhandene aber unerwünschte Fluorverbindungen, den weiteren Einsatz der heute verwendeten AFFF-Schaummittel gefährdet. Aus diesem Grund wurde auch im vergangenen Jahr eine Veränderung in Bezug auf den Schaumeinsatz mit Schaummittel vorgenommen. Weitere Details können der Grafik im unteren Bereich entnommen werden. Eine endgültige Lösung und somit eine Weisung in den Kommandoakten ist im 2. Quartal 2020 geplant. Neben Umweltschutzaspekten wird ab diesem Jahr auch die Lebensmittelhygiene in Bezug auf die neuen Richtlinien beim Trinkwasser sichergestellt.





Eine endgültige Lösung; vermutlich 2. Quartal 2020
Anpassung der Kommandoakten an die nationale Lösung.

Problem
Umweltproblematik von AFFF-Schaummittel im Einsatz

Was macht BL zwischenzeitlich
Schaum für Übungszweck beim Logistikzentrum verfügbar

Schaummittel ohne Fluortenside «Moussol FF» verfügbar nach Absprache mit dem Feuerwehr-Inspektorat.

Arbeitsgruppe der FKS (nationale Lösung)
Verschiedene Fachpersonen erarbeiten eine Lösung

SVGW Regelwerk W5 „Richtlinien für Löschwasserversorgungen“

Gemäss dem neuen SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) Regelwerk W5 „Richtlinien für Löschwasserversorgung“ muss das Trinkwassernetz direkt am Hydranten mit einem Rückschläger, einem sogenannten Rückflussverhinderer, gegen mögliche Verschmutzungen im Zusammenhang mit Feuerwehreinsätzen geschützt werden. Bei einem Wasserbezug ab Hydrant besteht eine direkte Verbindung zwischen Trinkwassernetz (Hydrant) und verschmutztem Wasser in einem Löschfahrzeug (Wassertank). Diese direkte Verbindung ist nicht zulässig und muss mit einer entsprechenden Sicherheitsarmatur versehen werden. Diese verhindert mechanisch mit einem Membran-Dichtsystem ein mögliches Zurückfliessen von Wasser aus dem Löschfahrzeug in das Trinkwassernetz. Eigens dafür wurde von der Baselbieter Firma Aquaform AG in Biel-Benken ein Rückflussverhinderer entwickelt. Dieser kann zu einem Vorzugspreis über den FVBB bestellt werden.

Anforderungen an die Angehörigen der Feuerwehren steigt

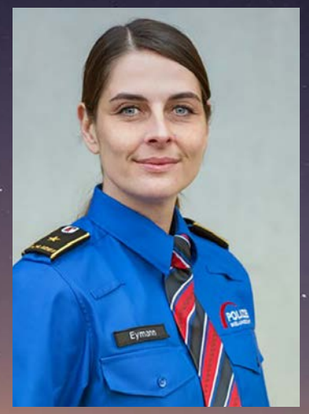
Die beiden Beispiele Schaum und Rückflussverhinderer zeigen, dass der Wandel durch die äusseren Einflüsse die Angehörigen der Feuerwehren ständig aufs Neue herausfordert, bei Milizfeuerwehren wohlgemerkt neben dem beruflichen Alltag.

Dieses doppelte Engagement zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit geht auf Kosten der Freizeit - das ist nicht selbstverständlich und verdient eine grössere gesellschaftliche Wertschätzung. Die durch den Feuerwehrdienst erworbenen Kompetenzen sollen auch ständig erhalten und erweitert werden können. So ergibt sich mit der Zeit die Möglichkeit einer Weiterbildung, sei es in fachlicher Sicht oder in die Führungsstufe. Mit jedem weiteren Engagement ist eine zusätzliche Reduktion der Freizeit verbunden. Der fachliche und persönliche Gewinn wiegt aber für viele Kaderangehörige höher: Sie erweitern ihr Wissen, was ihnen im Alltag und Beruf einen deutlichen Mehrwert bringt. Ebenso können sie sich durch das Erhalten von mehr Verantwortung neuen und spannenden Herausforderungen im Feuerwehrdienst stellen.

Im Einsatz gilt es - situativ und unter Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren – Entscheidungen zu fällen, dies meist unter zeitlichem Druck und angesichts einer bis vor wenigen Minuten noch unbekannten Lage. Ist ein Ereignis eingetreten, ist unter Umständen erhöhte Eile geboten. In diesen Situationen ist man als Verkehrsteilnehmer mit Blaulicht und Horn besonders gefordert. Auf was bei dringlichen Dienstfahrten besonders geachtet werden muss, zeigt der nächste Artikel.

Dringliche Dienstfahrt - Tipps und Tücken im Umgang mit Blaulicht und Horn

Stephanie Eymann, Chefin Verkehrspolizei Basel-Landschaft, informierte am Kommandanten-Rapport 2019 und sensibilisierte die Anwesenden über das Thema. Sie erläuterte auf eindrückliche und verständliche Art und Weise, die trockenen Strafbestimmungen aus dem Strassenverkehrsgesetz, insbesondere im Zusammenhang mit dem Rasertatbestand Art. 90 Abs. 3 und 4.



Gründe für eine dringliche Dienstfahrt?

- *Rettung von Menschenleben*
- *Abwenden einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit*
- *Erhalt von bedeutenden Sachwerten*
- *Verfolgung von flüchtigen Personen*

Merkblatt zur Verwendung von Blaulicht und Wechselklanghorn vom UVEK, 21. Oktober 2019

- *Lagebeurteilung vor jeder dringlichen Dienstfahrt*
- *Enge Auslegung der Dringlichkeit*
  - *Beurteilt sich nach Sachlage zum Zeitpunkt des Einsatzes*
  - *Wenn selbst kleine Zeitverluste eine erhebliche Vergrösserung des Schadens oder des Schadenrisikos bewirken*
  - *Keine Anwendung von «nachträglich ist man immer klüger»*
- *Wahrung der Verhältnismässigkeit*

Straflosigkeit wenn:

- *Dringliche Dienstfahrt mit Feuerwehrs-, Sanitäts-, Polizei- oder Zollfahrzeug vorliegt*
- *Blaulicht UND Wechselklanghorn*
- *Sorgfaltspflicht beachtet*

Strafmilderung:

- *Erforderliche Warnsignale aus taktischen Gründen ausgeschaltet*
- *Sorgfaltspflicht nicht ausreichend beachtet*

WICHTIG | MERKEN

- ✓ Kein Freipass für Blaulichtorganisationen bei dringlichen Dienstfahrten
- ✓ Strafbefreiung oder Milderung nach Art. 100 Ziff. 4 SVG nur bei Anwendung der gebotenen Sorgfalt
- ✓ Grundsätzlich ist Art. 90 SVG – inkl. Rasertatbestand anwendbar
- Risiko: Entzug des (privaten) Führerausweises beim Rasertatbestand für 2 Jahre!

Auszug aus dem Strassenverkehrsgesetz:

Art. 90 Abs. 3 SVG (Rasertatbestand)
Mit Freiheitsstrafe **von einem bis zu vier Jahren** wird bestraft, wer durch vorsätzliche Verletzung elementarer Verkehrsregeln das hohe Risiko eines Unfalls mit Schwerverletzten oder Todesopfern eingeht, namentlich durch besonders krasse Missachtung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, waghalsiges Überholen oder Teilnahme an einem nicht bewilligten Rennen mit Motorfahrzeugen.

Art. 90 Abs. 4 SVG
Absatz 3 ist in jedem Fall erfüllt, wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird um:
a. mindestens **40 km/h**, wo die Höchstgeschwindigkeit **höchstens 30 km/h** beträgt;
b. mindestens **50 km/h**, wo die Höchstgeschwindigkeit **höchstens 50 km/h** beträgt;
c. mindestens **60 km/h**, wo die Höchstgeschwindigkeit **höchstens 80 km/h** beträgt;
d. mindestens **80 km/h**, wo die Höchstgeschwindigkeit **mehr als 80 km/h** beträgt.

Art. 100 Ziff. 4 SVG
Missachtet der **Führer eines Feuerwehr-, Sanitäts-, Polizei- oder Zollfahrzeugs** auf **dringlichen oder taktisch notwendigen Dienstfahrten** Verkehrsregeln oder besondere Anordnungen für den Verkehr, **so macht er sich nicht strafbar, wenn er alle Sorgfalt walten lässt, die nach den Umständen erforderlich ist.** Auf dringlichen Dienstfahrten ist die Missachtung **nur dann nicht strafbar**, wenn der Führer zudem d**ie erforderlichen Warnsignale abgibt**; die Abgabe der Warnsignale ist ausnahmsweise nicht erforderlich, wenn sie der Erfüllung der gesetzlichen Aufgabe entgegensteht. **Hat der Führer nicht die Sorgfalt walten lassen**, die nach den Umständen erforderlich war, oder hat er auf dringlichen Dienstfahrten nicht die erforderlichen Warnsignale abgegeben, **so kann die Strafe gemildert werden.**

Ausbildungsflash

Stiftung Ersthelfer Nordwest Schweiz
www.stiftung-ersthelfer.ch

Céline Marchon
Geschäftsführerin,
Stiftung Ersthelfer
Nordwestschweiz

Es ist allen Feuerwehrangehörigen bewusst, dass eine gute Zusammenarbeit und gemeinsames Unterstützen der Rettungskette zu einem erfolgreichen Einsatz führen. Das Zusammenspiel von Polizei, Sanität und Feuerwehr funktioniert bekanntlich seit Jahrzehnten ausgezeichnet.
Dennoch kann die Sicherheitsdienstleistung, wo sinnvoll und notwendig, mit weiteren unterstützenden Elementen ergänzt werden. Dies ist kürzlich so geschehen – bei der Zusammenarbeit mit der Stiftung Ersthelfer und den First-Respondern. Jede und jeder Feuerwehrangehörige kann privat die Ausbildung dazu machen und so seinen Beitrag bei Herznotfällen leisten. Das Ziel der Stiftung ist das Sensibilisieren der Öffentlichkeit auf den Basic Life Support (BLS), Integration von BLS in den obligatorischen Schulunterricht, eine flächendeckende Ausbildung, die Sicherstellung einer smartphonebasierten Alarmierung der First Responder sowie die Funktion als Beratungsstelle im Zusammenhang mit den automatisierten externen Defibrillatoren (AED).

Ziel / Vision der Stiftung Ersthelfer

- *Überlebenschancen >50%*
- *Start jeder Wiederbelebung innert 3 min*
- *Frühdefibrillation in den ersten 3-5 min*
- *Keine Reanimation ohne First Responder*

Aufgaben eines First Responders

- *Lebensrettende Sofortmassnahmen BLS / AED anwenden*
- *Auf Beatmung ohne Hilfsmittel kann verzichtet werden*
- *Betreuung Betroffene und Angehörige*
- *Einweisung der Rettungsmittel*
- *Rapport an Rettungsdienst*
- *Mithilfe und Unterstützung des Rettungsdienstes (Medizinische Massnahmen und Bergung)*

Wann werden First Responder aufgeboten?

- *Herz-Kreislaufstillstand*
- *Bewusstlose Person mit möglichem Herz-Kreislaufstillstand*
- *Rettungsdienst-Equipe wird informiert, dass First Responder aufgeboten wurden.*
- *Sanitätsnotrufzentrale sieht, wie viele First Responder ausgerückt sind und wann diese am Einsatzort eintreffen.*

1 Kreislaufstillstand pro 1'000 Einwohner im Jahr!
Jetzt anmelden und mitmachen...

Ausbildung für den Einsatz

Die Arbeit als Führungsperson bei der Feuerwehr ist in der Tat herausfordernd. Bei einem Einsatz gilt es – situativ und unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren – schnelle Entscheidungen zum weiteren Vorgehen zu fällen. Dieses doppelte Engagement zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit geht auf die Kosten ihrer Freizeit - das ist nicht selbstverständlich und verdient eine grössere gesellschaftliche Wertschätzung. Die durch den Feuerwehrdienst erhaltenen Kompetenzen sollen auch ständig erhalten und erweitert werden können. Hinzu kommt bei manchen Einsätzen, dass die Arbeit der Feuerwehren von verschiedenen Kameras von Mobiltelefonen aufgenommen wird, teilweise in den sozialen Medien geteilt und kontrovers diskutiert werden. Dessen müssen sich die Führungskräfte bewusst sein, aber es darf keinen Einfluss auf ihre Entscheidungen haben – denn sie wissen genau, was sie wann und wie zu tun haben!

Feuerwehrleute im Fokus der Gesellschaft

Für eine professionelle und rasche Ereignisbewältigung sind gut ausgebildete Angehörige der Feuerwehr unerlässlich. Die Führungspersonen und Instruktoren müssen demnach auf ihre Arbeit oder ihre Aufgaben im Einsatz spezifisch aus- und weitergebildet und ihrer Stufe entsprechend fundiert über Veränderungen informiert werden. Ebenso wichtig ist bei den Rapporten und Weiterbildungen auch der gegenseitige Austausch und Wissenstransfer unter Personen mit den gleichen Herausforderungen.

Die bikantonale Feuerwehr-Ausbildung gleich mehrfach zertifiziert

Die Ausbildung muss einheitlich, modular und den Anforderungen entsprechend aufgebaut sein. Damit die Inhalte und der Ablauf den aktuellen Standards in der Ausbildung entsprechen, haben die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt ihre Ausbildungen durch «eduQua» zertifizieren lassen. Ebenfalls verfügt der Offizierskurs neu über das Quality Label der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS). Mit diesem Zertifkat wird bestätigt, dass ein bestimmtes Feuerwehrangebot inhaltlich und qualitativ den auf Konsens der Feuerwehrinstanzen basierenden Grundsätzen, Richtlinien, Reglementen und Vorgaben der FKS entspricht.

Verabschiedung und Neueintritte im Instruktorencorps

Auf Ende 2019 verlassen zwei Instruktoren das Corps. Einerseits ist das Markus Bütler nach neun Dienstjahren und nach 24 Dienstjahren Jörg „Jögge“ Büchler. Vermutlich haben alle AdF der Feuerwehren beider Basel einmal in ihrer Karriere Jögge als Instruktor erleben dürfen. Danke den beiden für den Einsatz. Gleichzeitig treten zwei neue Instruktoren ein. Es freut uns, Sebastian Honegger und Daniel Schenker ins Instruktorencorps aufzunehmen.

Dank den bestens ausgebildeten Instruktoren und den durchgängigen Ausbildungsverfahren erlernen die Angehörigen der Feuerwehr nicht nur Fähigkeiten für den Einsatz. Vielmehr können sie von diesem Wissen auch im Beruf profitieren. Dadurch erhalten die Arbeitgeber einen deutlichen Mehrwert: Doppelt engagiert - doppelt wertvoll.

Hptm Markus Bütler
Austritt nach neun Dienstjahren

Hptm Jörg „Jögge“ Büchler
Austritt nach 24 Dienstjahren

Dr. Anton Lauber, Regierungsrat Basel-Landschaft; Daniel Weisskopf, Feuerwehr-Inspektor Basel-Stadt; die beiden neuen Instruktoren Sebastian Honegger, Daniel Schenker; Baschi Dürr, Regierungsrat Basel-Stadt

Gregor Brogle, Ressortleiter Ausbildung FVBB; Stefan Häusler, Generalsekretär FKS; Daniel Weisskopf, Feuerwehr-Inspektor Basel-Stadt; Martin Bleuler, Abteilungsleiter Administration Feuerewehr-Inspektorat

Doppelt engagiert - doppelt wertvoll

Die vorangehend erläuterten Themen sorgen für die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens und den Erhalt einer bestmöglichen Sicherheit in unseren Kantonen. Es handelt sich also um das Zusammenspiel zwischen dem Einsatz neuer Technologien, der Umsetzung neuer Erkenntnisse sowie einer zeitgemässen und stufengerechten Aus- und Weiterbildung. Dadurch werden die bestmöglichen Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Angehörigen der Feuerwehr angemessen für die Ereignisbewältigung gerüstet sind und den Anforderungen der Gesellschaft gerecht werden können. Feuerwehrangehörige sind es gewohnt, unter hohem Druck eine Lage rasch zu erkennen, Risiken einzuschätzen, eine kurze aber umfassende Problemanalyse zu erstellen, nach Dringlichkeiten und Prioritäten zu entscheiden sowie zu handeln. Handeln heisst: umsetzen, führen und Führungsverantwortung übernehmen.

Mit der Kampagne «Doppelt engagiert – doppelt wertvoll» wollen wir die Arbeitgeber für das Engagement ihrer Mitarbeiter zu Gunsten der Milizfeuerwehr sensibilisieren. So werden den Arbeitgebern der Mehrwert aber auch die gesetzlichen Grundlagen des Feuerwehrdienstes aufgezeigt.

In den letzten Wochen erfolgte ein Versand über die regionalen Arbeitgeberverbände an ihre Mitglieder. Die Broschüre steht in gedruckter und elektronischer Form zu Verfügung und liegt diesem Löschblatt bei. Zudem kann die Broschüre beim Feuerwehr-Inspektorat beider Basel bezogen werden.

Feuerwehr-Inspektorat

Einsatzbereitschaft Feuerwehr – DANK

Geschätzte Angehörige der Feuerwehren in Basel-Landschaft und Basel-Stadt.

Seit einigen Wochen beschäftigt uns das Coronavirus. Viele Umstellungen und Einschränkungen prägen seither unser tägliches Leben.

Wir danken euch für den bisherigen, besonnenen Umgang mit dieser Herausforderung und den damit verbundenen Massnahmen zur Sicherstellung unserer Einsatzfähigkeit.

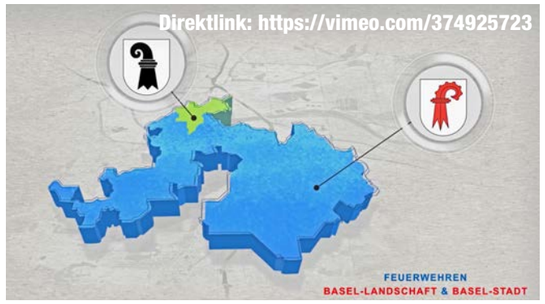
Werner Stampfli
Feuerwehr-Inspektor BL

Daniel Weisskopf
Feuerwehr-Inspektor BS

Erklärvideo Feuerwehrwesen beider Basel

Im vergangenen Jahr wurde ein Erklärvideo über das Feuerwehrwesen in den beiden Kantonen erstellt. Dieses findet ihr auf der BGV-Webseite unter Feuerwehr.

Wir laden euch ein, dieses anzuschauen.



Jahresfeier 2019 der Rettung Basel-Stadt

Die Rettung Basel-Stadt hat an ihrer traditionellen Jahresfeier am Donnerstagabend, 12. Dezember 2019 gegen hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige der Betriebsfeuerwehren und Armee befördert, geehrt und verabschiedet.

Oberst Dominik Walliser erklärte in seiner Ansprache, wie die Rettung Basel-Stadt auf die neuen Herausforderungen eingeht und sich als Organisation stetig weiterentwickelt.

So hat die Berufsfeuerwehr Basel mit ihren Partnern ein bikantonales Löschkonzept für brennende Elektrofahrzeuge erarbeitet, weil neue Fahrzeugantriebe und Baustoffe angepasste Einsatztaktiken erfordern. Der Kommandant erkannte in der Digitalisierung eine Chance für Projekte wie First Responder, welches die Sanität Basel und das Gesundheitsdepartement vor einem Jahr gemeinsam gestartet haben.

Um für die kommenden Herausforderungen auch organisatorisch bestens gewappnet zu sein, verstärkt seit diesem Jahr die Abteilung Einsatzunterstützung unter der Leitung von Oberstleutnant Markus Hunziker die Rettung Basel-Stadt mit Querschnittsdienstleistungen in Bereichen wie Einsatzzentralen, Einsatzkoordination, Qualitätsmanagement, Projekte und Logistik. Walliser betonte in diesem Zusammenhang auch die Wichtigkeit der Instandsetzung des heutigen Standorts der Sanität Basel und des Baus eines zweiten Standorts beim Zeughaus, um die Versorgungssicherheit in den kommenden Jahrzehnten zu gewährleisten.

Der Kommandant erinnerte in seiner Rede auch an das Tagesgeschäft, das sich in hohen Einsatzzahlen der verschiedenen Abteilungen der Rettung Basel-Stadt niederschlägt: So rückte die Sanität bis dato rund 20‘200 mal aus, rund 2.5% mehr als in der Vorjahresperiode. Die Feuerwehren mussten mit rund 5‘460 Einsätzen ebenfalls etwas mehr ausrücken als im Vorjahr. Die Einsätze entfallen zu rund 46 Prozent auf die Berufsfeuerwehr Basel und zu rund 54 Prozent auf die Betriebsfeuerwehren Brenntag, IFRB, Roche, SBB und Uni-Spital. Die Milizfeuerwehr stand im laufenden Jahr bis dato 40 Mal im Einsatz. Die rund 1‘000 aktiven Zivilschützer leisteten 4‘190 Diensttage.

Der Feier im Keller des Holsteinerhofs gab die Feuerwehrmusik Basel den musikalischen Rahmen. Dem offiziellen Teil mit einer Ansprache von Regierungsrat Baschi Dürr sowie den Beförderungen, Ehrungen und Verabschiedungen folgte ein kleiner Umtrunk für die zahlreichen Gäste.

Handdruckspritzenwettbewerb 2020 im Kanton Basel-Landschaft, in Hemmiken

Am Samstag, 22. August 2020 findet in Hemmiken zum 25. Mal der Schweizerische Handdruckspritzen-wettbewerb statt.

Der Wettbewerb, welcher jährlich bei einer der ca. 30 teilnehmenden Handdruckspritzengruppen durchgeführt wird, kommt zum zweiten Mal in Hemmiken zur Austragung. Die Handdruckspritzenfreunde Hemmiken-Farnsburg sind dabei als amtierende Schweizermeister am Start und treten somit zu Hause zur Titelverteidigung an. Den Titel haben sie im Mai 2019 in Wangs (Pizol) errungen. Für Interessierte, die gerne auch einmal mit ihrer Handdruckspritze dabei wären: Es hat noch freie Startplätze.
Bitte meldet Euch bei manuel.spinnler@bgv.ch.

Amtierende Schweizermeister treten zur Titelverteidigung an

Bestandteile der Wettkampf-Bewertung sind dabei:

- Auftreten der Mannschaft (Uniform, Formation, Auftragserteilung)
- Einsatz mit Handdruckspritze während 4 Minuten
  (Literleistung im Verhältnis zur Spritzenleistung, Wurfweite)
- Zustand der Spritze
- Plausch-Wettbewerb

Gleichzeitig mit dem Handdruckspritzenwettbewerb finden diverse turnerische Meisterschaften wie Seilziehen (mit Feuerwehrkategorie), Steinstossen usw. in Hemmiken statt.
Der ganze Anlass wird durch einen Festbetrieb umrahmt.
Zuschauer sind herzlich willkommen.

Infos: **www.kraeftemessen2020.ch** oder manuel.spinnler@bgv.ch

175 JAHRE FEUERWEHR BASEL-STADT 5. & 6. September 2020 Messeplatz Basel

Am 5. und 6. September 2020 feiert die Feuerwehr Basel-Stadt ihr 175jähriges Jubiläum und wir laden Sie herzlich ein, dieses Jubiläum mit uns zu feiern.

Festbetrieb: Samstag, 5. September 2020 von 11.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 6. September 2020 von 12.00 bis 18.00 Uhr

An beiden Tagen bieten wir Ihnen diverse Speisen & Getränke zu fairen Preisen an und es erwartet Sie ein attraktives Rahmenprogramm für Gross und Klein.

Ausstellungen: Feuerwehrfahrzeuge von 1905 bis heute - Ausstellung folgender Feuerwehren: Berufs- und Milizfeuerwehr Basel-Stadt, IFRB, Roche und SBB.
Im Weiteren: Informationsstände von der Miliz- und Jugendfeuerwehr Basel-Stadt bis hin zum Präventionsstand der Gebäudeversicherung Basel-Stadt.

Einsatzübungen: Spezialist Rettungen aus Höhen und Tiefen (SRHT) am Messeturm, Personenrettung bei Unfällen (PbU), Chemiewehr Messgruppe, Brandbekämpfung Autobrand, historischer Löschzug mit der weltweit einzigen, betriebsbereiten Automobildampfspritze der ständigen Feuerwache Basel aus dem Jahr 1905.

Speziell für die Kinder: Hüpfburg, Kinderecke zum Malen und Basteln, Harassenturm, Spiel mit Wasser und einer Mohrenkopfkanone.

Umzug: Am Sonntag, 6. September findet zwischen 10.00 und 12.00 Uhr anlässlich des 125jährigen Jubiläums der BVB ein Umzug statt. Die Berufsfeuerwehr wird mit Oldtimern aus der Ausstellung mit dabei sein.

**Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns 175 Jahre Feuerwehr Basel-Stadt!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Drei Fragen an...

Oberst Dominik Walliser
Kommandant Rettung Basel-Stadt

Wo sehen Sie als Kommandant nach 15 Jahren Rettung Basel-Stadt deren Mehrwert?
Die Rettung Basel-Stadt umfasst bekanntlich die Feuerwehr, die Sanität, die Abteilung Militär und Zivilschutz sowie die Einsatzunterstützung. Vielfach erfolgen heute Hilfeleistungen dieser Rettungsorganisationen im Verbund. Bei Verkehrsunfällen beispielsweise schneidet die Feuerwehr eingeklemmte, von der Sanität betreute und medizinisch versorgte Personen aus dem Auto, während Mitarbeitende der Abteilung Militär und Zivilschutz in grösseren Fällen die Führungsunterstützung und die Abteilung Einsatzunterstützung so oder so jederzeit die Bearbeitung der Notrufeingänge sicherstellen. Dank der Rettung kommt die Hilfe aus einer Hand und ist entsprechend effizient.

Noch viel länger zurück liegt der Beginn der Basler Feuerwehr: Was bedeutet die 175jährige Beständigkeit für die Stadt Basel und den Kanton?
Die langjährige Existenz zeigt die grosse Bedeutung, welche die Feuerwehr mit ihrem Auftrag zu Gunsten der Bevölkerung erbringt - namentlich die Hilfeleistung für Menschen und Tiere in Not. Trotz sich änderndem Umfeld hat es die Basler Feuerwehr in all den Jahren verstanden, sich entsprechend anzupassen und hat diese Kernaufgabe stets erfüllt. So haben beim Brand des «Schwarzen Bären» in der Rheingasse Berufs- und Milizfeuerwehr der Rettung Basel-Stadt, die Betriebsfeuerwehren IFRB und Roche zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr Muttenz Menschenleben gerettet, einen grösseren Altstadtbrand verhindert und so unlängst erneut bewiesen, dass das Feuerwehrwesen in der Region Basel funktioniert.

Herausforderungen der Zukunft! Wie hält die Rettung Schritt?
Die Menschen werden älter, die Häuser höher und das Verkehrsaufkommen grösser. Wir beobachten diese und alle anderen Entwicklungen aufmerksam und reagieren bei Bedarf. So hat beispielsweise im Februar der Grosse Rat der Sanierung des Sanitätsstandorts an der Hebelstrasse sowie dem Bau eines Zweitstandorts auf dem Zeughausareal zugestimmt um sicherzustellen, dass auch zukünftig die präklinische Versorgung in gewohnter Qualität erbracht werden kann. Die Feuerwehrfahrzeuge werden wendiger, so zum Beispiel die seit Januar im Einsatz stehende neueste Drehleiter. Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird die neue Einsatzzentrale Rettung sein; voraussichtlich ab Mitte 2022 wird diese sämtliche Notrufe von Feuerwehr und Sanität entgegennehmen und disponieren, was die Hilfeleistung aus einer Hand noch weiter verbessern wird.

Die DV FVBB 2020 ist abgesagt - wie weiter?

Aufgrund der aktuelle Lage bezüglich dem Corona-Virus und die damit verbundenen Weisungen des Bundesrates und der kantonalen Behörden wurde die Delegiertenversammlung vom 21. März 2020 vom Vorstand des FVBB abgesagt.

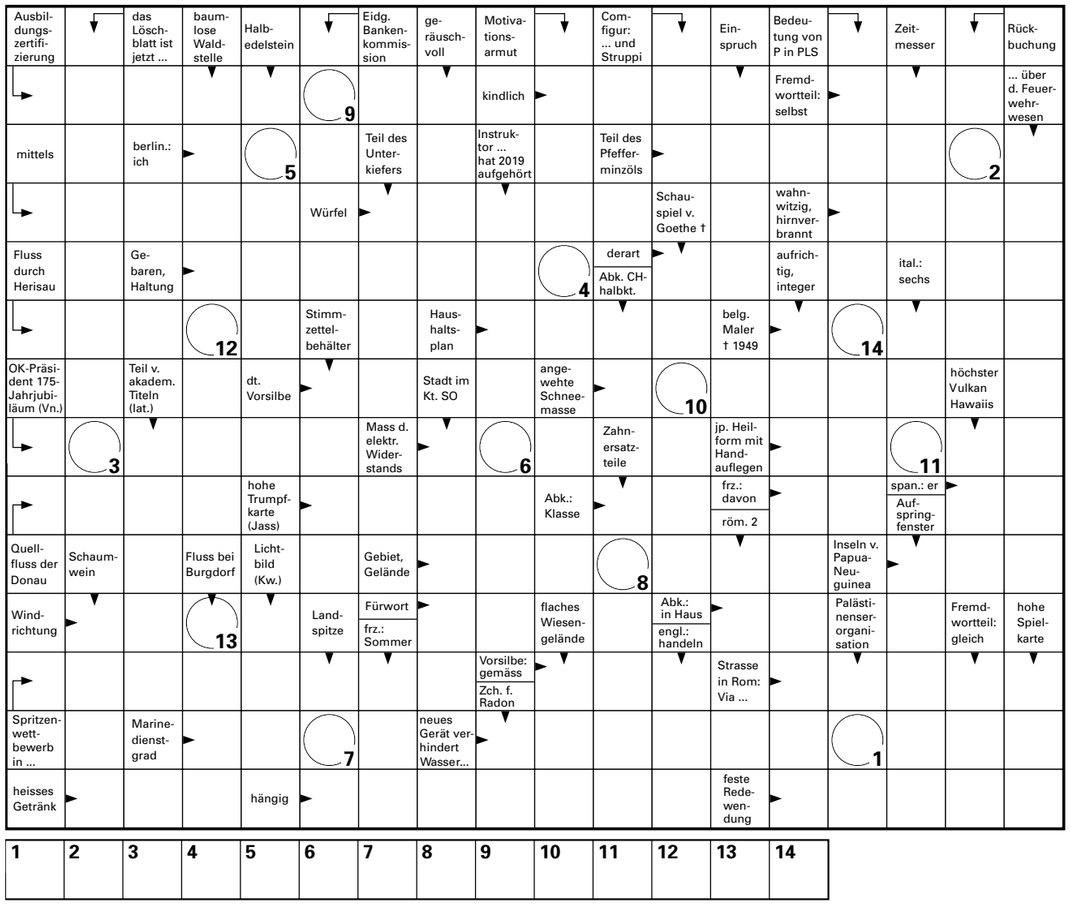
Uns war wichtig, als Veranstalter in der Verantwortung sowie als Teil der Rettungskette, vorbildlich zu handeln. Zwischenzeitliche Abklärungen haben gezeigt, dass bis zu den Sommerferien kein Ersatzdatum gefunden werden kann, um die Delegiertenversammlung in gewohntem Rahmen durchzuführen. Die 14. ordentliche Delegiertenversammlung wird somit auf das Minimum an Personen reduziert, welche für eine Durchführung und Beschlussfassung vorausgesetzt ist. Wann, wo und wie genau, wird in den nächsten Tagen/Wochen mit den Feuerwehrkommandos besprochen respektive geklärt. Die Einladungen an den Gästekreis erfolgen umgehend im Anschluss an den Entscheid.

Die **15. ordentliche Delegiertenversammlung wird am Samstag, 24. April 2021** in Basel, auf St. Chrischona stattfinden. Wir bitten Sie bereits heute, das Datum zu reservieren und wir freuen uns, Sie dort wieder begrüssen zu dürfen.

Feuerwehr-Kreuzworträtsel

Rätselpreise 1/2020

1. Preis	GROVANA-Uhr im Wert von 350 Franken
2. Preis	Hotel Bad Schauenburg im Wert von 250 Franken
3. Preis	Pro Innerstadt Gutschein im Wert von 150 Franken
4.-10.Preis	Je eine Löschdecke



Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

1. **Corinne Näf, Buckten**
2. **Jasmin Traber, Riehen**
3. **Jessica Sutter, Sissach**

4. - 10. **Roger Hausammann, Pfeffingen; Willy Haldimann, Tecknau; Roger Hermann, Reinach; Mirjam Hachen, Diegten; Daniel Gehrig, Seewen; Annelies Hüni, Muttenz; Francis Forer, Arboldswil**

Schicken Sie bitte das Lösungswort **samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Mai 2020 per Post an:**
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Löschblatträtsel, Gräubernstrasse 18, 4410 Liestal
oder an E-Mail: **loeschblatt@bgv.ch** (Kennwort Löschblatträtsel)

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, die Leitung der Rettung Basel-Stadt und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!

Mehr und aktuellere Informationen

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Überraschung! Zum ersten Mal erhalten sie schon früh im Jahr die erste Ausgabe des Löschblatts. Neu erscheinen die beiden Ausgaben unserer Feuerwehrzeitung im Frühling und Herbst. Wie auch allfällige Veränderungen im Feuerwehrwesen ist auch die Anpassung unserer Publikationstermine nicht unbegründet.

Mit Blick auf die regelmässig stattfindenden kantonalen Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Rapporte im Feuerwehrwesen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erachteten wir es als folgerichtig, die Publikationen der zwei Löschblattausgaben näher an diese Termine zu bringen.

Künftig werden die Leserinnen und Leser also zeitnaher über die verschiedenen Weiterentwicklungen und Neuerungen in unserer Feuerwehrwelt informiert. Dadurch erhöhen wir die Aktualität und bieten unserer Leserschaft einen deutlichen Mehrwert. Denn es ist uns ein grosses Anliegen, dass insbesondere unsere Feuerwehrleute zukünftig unmittelbar und angemessen über das kantonale Geschehen im Feuerwehrwesen informiert werden.

Last but not least möchten wir an dieser Stelle wieder einmal allen Feuerwehrfrauen und -männern ein grosses Dankeschön aussprechen. Für uns und die Menschen in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft ist es beruhigend, auf die ständige Einsatzbereitschaft und eine professionelle Ereignisbewältigung vertrauen zu können.
Herzlichen Dank!

Viel Spass bei der Lektüre.

Sven Cattelan
CEO BGV

Dominik Straumann
Präsident FVBB

Dominik Walliser
Kommandant Rettung BS

Termine 2020

Juni / August

4. Juni
Fachvortrag Dr. Pulm
Falsche Taktik - Grosser Schaden

21./22. August
Handdruckspritzenwettkampf Hemmiken

September

5./6. September
175 Jahre Feuerwehr Basel-Stadt

11. September
2. Ehrungsanlass

12. September
Jugendfeuerwehrtag in Oberwil

September / November

17. September
Workshop Technik

12. November
Fachvortrag Höhlenforschung und Rettung

19. November
Info-Anlass FVBB

www.loeschblatt.ch

Löschblatt Basellandschaftliche Gebäudeversicherung - Gräubernstrasse 18 - 4410 Liestal - T +41 61 927 11 11 - loeschblatt@bgv.ch
Herausgeber Feuerwehrverband beider Basel – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung – Rettung Basel-Stadt
Redaktion Dominik Straumann – Werner Stampfli – Daniel Weisskopf – Tobias Ammann
Druck Druckerei Stuhrmann AG - Uferstrasse 12 - 4414 Füllinsdorf - gedruckt in der Schweiz auf FSCM-Papier